

Das Giebichensteiner Dichterparadies (Johann Friedrich Reichardt und die „Herberge der Romantik“)

VON DR. EDICH NEUSS

30. Fortsetzung.

Der Abend.

Achtes Kapitel.

Wegfall, wer vom Gemüthe das dort in dem Gemüthe neuwachen abwärts fließt, der bei Welt sein Leben löscht.

Als am Nachmittage des 17. Oktober 1808 das erste Regiment von Frezoum in dem überaus blutigen Kampfe mit der Division Drouot zwischen dem Weimarer und den Grönlitzer Höhen nach längerer Gegenwehr durch die französische Hebermacht und durch die fällige Annahme, das Wehr der Frotta die eine Brücke, seine Unterangaft, bestand sich unter den Bewohnern des Dorfes Giebichenstein, die von der Höhe des Schlittenberges angestrichen, den Ausgang des Dorfes beobachteten, auch der fgl. Kapellmeister und Salineninspektor Johann Friedrich Reichardt. Da nach der unglücklichen Schlacht von Jena und Weizbach das Schicksal der preussischen Munitionstunne noch ungewiß war, wurde am 17. Oktober abends bereits die Stunde von der Entführung der hohen Brücke bei Halle durch die Franzosen in Giebichenstein ein- getrieben war, durch Reichardt seinen Neffenpannen anspannen lassen, um sich schiffmännlich in Sicherheit zu begeben. Als er sah, das auch das Regiment Frezoum seine Rettung nicht zu bringen vermochte, schickte er den Botsen und eilte mit seiner Frau, drei Töchtern und dem Sohne Fritz in der Richtung auf die Hauptstadt zu flüchten.

Dieser Schritt war nicht beliebt, sondern das Gebot der Stunde. Am Jahre 1804 war ohne Reichardts und das französische Volk unter seinem Kommando erschienen. Reichardt hatte sich demnach dem Grafen v. Schlabergsdorf, dem man das Buch anfangs anvertraut, noch zu seinem Anhalte beigetragen hatte, daß aber Reichardt kein eigentlicher Verfasser war. Reichardt hoffte mit mannigfachen Bemühen, Reichardt war nur zu gut unterrichtet, auch in militärischen und politischen Dingen. Dienste mußte Reichardt Wilhelm des Kaisers nach einem sehr unangenehmen Scheitern als Militär in französischen Diensten. Er hatte Zeit in das Danzig seines Ziehvaters in Berlin einmündigt; seit 1791 indutierte er die Stelle in Halle und besetzte Anfang des folgenden Jahres Reichardt nach Frankreich. Die Einbrüche, die er hier gemacht, reichen hin, den hochbegabten Jüngling zum Demokraten

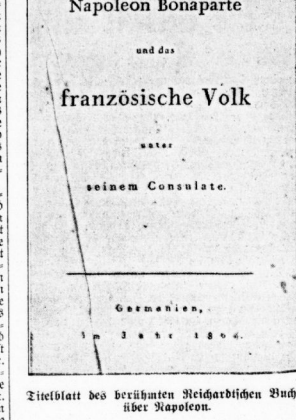
und Revolutionär zu machen. Zwar lehrte er seine Studien in Jena fort, allein es wurde ihm in wiederum nach Frankreich. Obgleich er hier nicht ohne berufliche Freunde war, erlitt er an ihm sich das Verhängnis, das nicht wenige bedeutende betraf. Reichardt trat die in dem westlichen Ende ein politisches und kulturelles Vorbild für ihr Vaterland zu sehen glauben. Alle seine Träume gerannen in nichts, und die heftige Not machte ihn vollends zum Revolutionär. Den deutschen Namen legte er ab, wenngleich er durch die Annahme des neuen (Reichardt) eine gewisse — und auch tatsächlich vorhandene — Unabhängigkeit an seinen Pflanzener betrubete. Durch tragische Umstände knüpfte der junge Handlungsdiener Beziehungen zur Armee an, und als Reichardt im Jahre 1802 von neuem in Frankreich weilte, hatte General-Reichardt gerade das Pflanzerspatent erhalten. Vier Jahre später feierte er mit dem Secre des Erobers in das Vaterland zurück; er hat auch das Haus seines Ziehvaters aufgefunden. Er wurde wieder ein Mann und in einem als Oberst im Hotel des Invalides in Paris gestorben.

Reichardts Schrift über Napoleon erregte ungewisses Aufsehen, vor allem auch in England, und Napoleon forderte mehrere Male auf diplomatischem Wege die Beirathung des Verfassers, der Reichardt nur entgegen, weil der ihm sehr wohlwollende Kanzler von Garbenberg Reichardts Persönlichkeit beirrat. Stetsens sagt, es wäre voranzubringen gewesen, ja, zum Zeit öffentlich bekannt, daß Napoleon der Verführung Garbenbergs keinen Glauben schenkte, unter diesen Umständen mußte Reichardt für sein Leben fürchten. Verloren des Buches über Napoleon zu sein, war nach Reichardts Worten wenig zum Erliebsen. Frau und Kinder mußte er nach Danzig, Königsberg und Memel weiter. Sein ferneres Schicksal ist fürs nach nicht wenig aufleucht, abgesehen von Reichardt, immer aber behaltend Haus und Garten in Giebichenstein wurden von den plündernden Franzosen entliehen verworfen. Die Kinder mußte vollständig beirathet werden können, und die Einbüßung des Hauses von allem Erb — bis zur völligen Unvermögenhaft — hat der Graf v. Reichardt's Vermögenstheil, Reichardt bei der Belagerung Danzigs durch die Franzosen außerordentlichen Anteil an den Verteilungsarbeiten genommen haben; offenbar

ist ihm keine Begabung für Verwaltung und Organisation, die der Kommandant Graf Salzdorf, erstatt, dabei zutage gekommen. Noch in späteren Jahren wurde Reichardts großer persönlicher Wert, mit dem er an der Verteilung teilgenommen hatte, geachtet.

In Königsberg aber, in der Vaterstadt, bewegte er sich im Mittelpunkte eines geistlich-musikalischen Kreises, den die Hof der Zeit und das Unglück Preußens zusammengebracht hatte, und dessen einzelne Glieder, darunter die Vertreter des „Bau“ durch Radwilt, Adam von Armin, Prinz August von Preußen, sich oft im Hause des reichen Königs-

liche Gesellschaft die Unterhaltung zu machen, lo wollen wir den Gang nicht lassen. Die Kreise ließen sich ein und kein Wort löste ferner die berühmten „Melodien“. Im hiesigen Kreis, der Reichardt's Giebichenberg, mit Schornberg, Onkelmann, dem Freiherrn a Stein und dem Grafen Dohna; es ist also nicht ausgeschlossen, daß er dem Augenblick zum mindesten nebenbei gewohnt sei, als Reichardt im Sommer 1807 durch die Vermittlung Napoleons die Stelle eines Hofkapellmeisters in Halle angeboten wurde. Eben noch für sich das Schicksal eines Mannes fürchtend, folgte er ihm nicht, wenn nicht die Sorge einer fernen Zukunft, so doch neue Wirkungsanschlüsse, vor allem aber die Möglichkeit in die Heimat zu erwählen. Reichardt's Giebichenstein zurück. Frau und Kinder wollten bereits seit Jahren 1807 wieder in Giebichenstein; demnach war, sondern eingekerkert in einem der Stadtparagaffe, in beschleunigten Verhältnissen leben. Da von Giebichenstein nach Halle einmündigen seine Heide kein konnte, die Stellung müßte Reichardt das höchste Brot verdienen. Als Karl von Hammer zur gleichen Zeit Freiberg verließ, um Giebichenstein und die Giebiche zu handeln, fand er sie so: Die Giebiche durch seine Handarbeit erhalten; der Garten, zum bisherigen Wärtner sorgfältig bestellt, lieferte für den eigenen Tisch und zum Verkauf. Der Morgenländische geinam wurde.



Zitelblatt des berühmten Reichardtschen Buches über Napoleon.

Wenn wir das lassen, trat das Jahr uneres verführerischen, wunderlichen, trübsaligen Lebens vor die Seele und traten iraten in die Augen. Das Familienglied war innig verbunden mit dem entgegengesetzten Verden des Vaterlandes, das fast immer abgesehen war. Ein hebrisches Aufkommen leben mit gleichzeitigen, das Vaterland fest und treu liebenden Freunden hielt uns in dieser heiligen Zeit anrecht. Dann wurden wir in trüblichen Zeiten müde, heilich unangenehm getrieben. Viele hatte einen trefflichen Säugender um sich gesammelt. Dantes Weiss, hollische Chorale, alte italienische Stückenmusik wurden in Giebichenstein in Giebichenstein in der Hofkapelle. Die von Reichardt und Julie komponierten wieder von Goethe, Lied, Novella wird nicht mehr hören zu hören geben. Sie werden es als ein wenig, wie Reichardt's Giebichenstein in der Zeit unangenehm liebten und die Melodien heilig verklärten.

Familien-Anzeigen. Carl Ehlers. Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Sohn, mein einziger, langjähriger, Mann, unser treusorgender Vater, Großvater und Bruder, am 10. Oktober 1932.

Möbelstoffe. Bevor der Winter kommt, lassen Sie noch Ihre Polstermöbel erneuern! la Woll-Moquet p. m. 6,90

Möbelstoffe. Bevor der Winter kommt, lassen Sie noch Ihre Polstermöbel erneuern! la Woll-Moquet p. m. 6,90

Prima Schlackwurst 120. Jede kluge Hausfrau kauft jetzt frisches Kalbfleisch ohne Knochen.

Frau Bertha Sachs geb. Herxstädt. In Namen aller Hinterbliebenen. Martin Sachs u. Frau.

Arnold Troitzsch. Halle a. S., Große Lindenstraße 1.

Süßneraugen. Ein Arzt verrät das Mittel, wie man seine süße Netze ohne Süßneraugen halten kann.

Seefisch billiger. ff. Kabilau Pfund 32,- ff. Schnellfisch Pfund 38,-

Margarete Heinicke geb. Heyer. Am 10. Oktober entschlief nach langer Krankheit und hartem Todeskampfe meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin u. Großmutter.

Frau Bertha Koch verw. Wiesner geb. Lutzmann. Die Trauerfeier findet am 15. Okt. 1932.

Süßneraugen. Ein Arzt verrät das Mittel, wie man seine süße Netze ohne Süßneraugen halten kann.

Seefisch billiger. ff. Seelachs Pfund 28,- ff. Rotzunge, Scholle 21,-

Margarete Heinicke geb. Heyer. Am 10. Oktober entschlief nach langer Krankheit und hartem Todeskampfe meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin u. Großmutter.

Frau Marie Lindenbahn geb. Jähne. Die Hinterbliebenen. Die Trauerfeier findet am 12. Oktober 1932.

Süßneraugen. Ein Arzt verrät das Mittel, wie man seine süße Netze ohne Süßneraugen halten kann.

Seefisch billiger. ff. Seelachs Pfund 28,- ff. Rotzunge, Scholle 21,-

Margarete Heinicke geb. Heyer. Am 10. Oktober entschlief nach langer Krankheit und hartem Todeskampfe meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin u. Großmutter.

Frau Marie Lindenbahn geb. Jähne. Die Hinterbliebenen. Die Trauerfeier findet am 12. Oktober 1932.

Süßneraugen. Ein Arzt verrät das Mittel, wie man seine süße Netze ohne Süßneraugen halten kann.

Seefisch billiger. ff. Seelachs Pfund 28,- ff. Rotzunge, Scholle 21,-

Margarete Heinicke geb. Heyer. Am 10. Oktober entschlief nach langer Krankheit und hartem Todeskampfe meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin u. Großmutter.

Frau Marie Lindenbahn geb. Jähne. Die Hinterbliebenen. Die Trauerfeier findet am 12. Oktober 1932.

Süßneraugen. Ein Arzt verrät das Mittel, wie man seine süße Netze ohne Süßneraugen halten kann.

Seefisch billiger. ff. Seelachs Pfund 28,- ff. Rotzunge, Scholle 21,-

Margarete Heinicke geb. Heyer. Am 10. Oktober entschlief nach langer Krankheit und hartem Todeskampfe meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin u. Großmutter.

Frau Marie Lindenbahn geb. Jähne. Die Hinterbliebenen. Die Trauerfeier findet am 12. Oktober 1932.

Süßneraugen. Ein Arzt verrät das Mittel, wie man seine süße Netze ohne Süßneraugen halten kann.

Seefisch billiger. ff. Seelachs Pfund 28,- ff. Rotzunge, Scholle 21,-



Personalien vom Landesstatistik.

Merseburg, Verlegt: Oberlehreramt und Landesstatistik Dr. D. H. ...

Stenographentag in Merseburg.

Merseburg. Der Saalebezirk im Stenographen- und Schöner-Anhalt, ...

Merseburg. (M. S. ...)

Schulungstour des Christlichen Pfadfinders

Das Provinzamt, 40 Pfadfinder, in der Hauptstadt ...

Noch kein Gefändnis der Lohndiebstahler.

Nachst. Sie gehen bereits berichtet, ...

Wingmaschinen

Gummi-Bieder

Vereins-Nachrichten

Stadtmittlerverein Halle, Freitag, 14. Oktober ...

Der Vereins-Anzeiger der Hallischen ...

Rundfunk - Programm

Freitag, 14. Oktober.

- 6.15 Uhr: Rundfunkmarkt. 6.30 Uhr: Wetterbericht ...

Deutsche Welle, Königshinterhäuser (W. 1634,9).

Freitag, 14. Oktober.

- 6.15 Uhr: Rundfunkmarkt. 6.30 Uhr: Wetterbericht ...

Quertourer Alters- und Verkehrsverein tagt.

Walden. Gestern nachmittags fand in Walden ...

Regen Weisheit löst die Sorgen des Lehrers

Regen Weisheit löst die Sorgen des Lehrers ...

Über die Beschlüsse des Provinzialrats

Über die Beschlüsse des Provinzialrats ...

Rechtliche Zusammenfassung

Rechtliche Zusammenfassung ...

Rechtliche Zusammenfassung

Rechtliche Zusammenfassung ...

18 Morgen Auktionsland.

Senne. Dieser hat die Gemeindevorwaltung in ...

Die Bodenstellen können aber nicht als hochliegenden

Die Bodenstellen können aber nicht als hochliegenden ...

Auf die Stelle wird etwa 18 Morgen brandbarer

Auf die Stelle wird etwa 18 Morgen brandbarer ...

Kulturelle Zusammenarbeit Halle—Merseburg.

Aufsatz der Gaskippelriebe des Stadttheaters im Theaterverein.

Merseburg. Nach jahrelanger, oft ergebnislos ...

Weniger der Vorhang hat sich der Vorhänge

Weniger der Vorhang hat sich der Vorhänge ...

Fürhüter bestialisch mißhandelt.

St. Michael. Der von der Gutsverwaltung ange ...

Bürgerfeuer und Etat abgelehnt.

Landes u. H. Zur Erhöhung der Einnahmen ...

Der Ausnahme wurde Anleihe in Höhe von 3000 ...

Einem Monatsschuld, eine ca. 13 Morgen ...

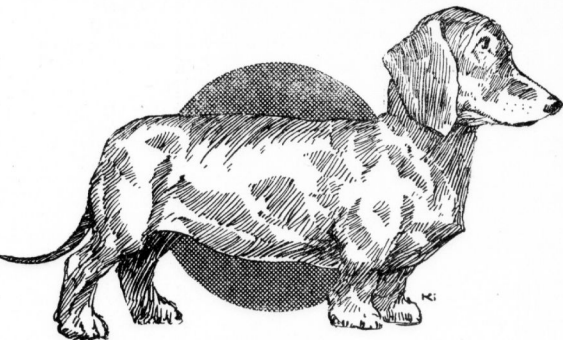
Kulturelle Zusammenarbeit Halle—Merseburg.

Aufsatz der Gaskippelriebe des Stadttheaters im Theaterverein.

Merseburg. Nach jahrelanger, oft ergebnislos ...

Weniger der Vorhang hat sich der Vorhänge

Weniger der Vorhang hat sich der Vorhänge ...



Nachdenkliches über BLAU PUNKT Mein Herr redet heute so viel von dem „dicken Format“ ob er mich damit meint? Nein, das nicht; aber der Herr hat wahrscheinlich die neue Zigarette Blaupunkt entdeckt und überlegt, daß er endlich auch für 4 Pfennig eine Zigarette bekommen kann, die lang und dick ist und ein feinelackiges Aroma hat.

Blau Punkt 4 Pf. mit und ohne Mundstück. WALDORF ASTORIA G.M.B.H.

Die Stadtverordneten sollen entscheiden.

Baugesuchen. Der Magistrat hat nach längerem Beratungen einstimmig beschlossen, für das Jahr 1933 eine Bürgerfeier in Höhe des Walfestes...

Gegen Das Projekt einer Pariser Autorenbahn

Der Reichsverband der Automobilindustrie meint. Wie erinnerlich, ist schon häufiger von dem Plan die Rede gewesen...

Berlins Handball-Elf für Weltmeisterschaft

Der Verband Brandenburgischer Handballvereine unter der Leitung von Dr. Otto von Bismarck...

Nachricht-Sportklub des H.C. Rann-Clubs von 1920

Der H.C. Rann-Club hat für die am 1. November stattfindende erste Reichstagesmeisterschaft...

Juden E. Zurga wieder mit Erfolg der Rennzeit aus seiner Stellung am Stadl M. Daniel...

Neuröhrner Zurnerfest in Raumburg.

Erkühnig bringt der R. o. r. o. h. f. r. i. n. g. e. r. Zurnerfest in Raumburg...

Zurnerhandball.

An den letzten Tagen der Zurnerhandballer konnten die Raumburger...

Sportfreunde - Wader.

Das mit großem Interesse erwartete Fußballturnier...

Neubau - Breußen Werftberg.

Der Neubau einer Saalbau- und Werkstatthalle...

Ver eins-Anzeigen

- Wader-Club: Alle Mitglieder und Freunde treffen sich zum Jahresfest...
- Eintracht 07: Spiel am Sonntag, 16. Okt. 11 Uhr...
- Eintracht 08: Spiel am Sonntag, 17. Okt. 11 Uhr...

Von Bären überfallen.

Wetern. Die Tierbeute Strome aus Mandeburg ist in Mandeburg auf dem Strome...

Im Dampfessel von Oasen getübt.

Wetern. Der Monteur Dr. Dattmann hat in Nordhauzen mit dem Dampfessel...

Sportfest. (Ermäßigter Fahrpreis.)

Die Bahngesellschaft hat die Fahrpreise für die Fahrt zum Sportfest...

Im Rad. (Radradfahrer.)

Wetern. Die Radfahrer sind am Sonntag zum Sportfest...

Gaasensdorf. (Reine Bürgerfeier.)

Die Gemeindevertreter glauben, eine lebhafte Bürgerfeier anzustellen...

Radmannsdorf. (Fest in der Tankstelle.)

An einer der letzten Nächte wurde eine Tankstelle entzündet...

Wendorf i. O. (Wasser mangelt.)

Wetern. Die Brunnen des Dorfes sind fast ausgetrocknet...

Voraussetzliches Wetter bis 14. Oktbr. abds.

Auf der Südseite des großen, im Norden liegenden Teils...

Wie steht es mit dem Sport auf dem Lande?

Wie dem folgenden Auszug legen wir die vorläufige Begründung...

Die sich zum Ende des Jahres 1931 im Lande abspielende...

In den meisten ländlichen Gemeinden hat die Sportbewegung...

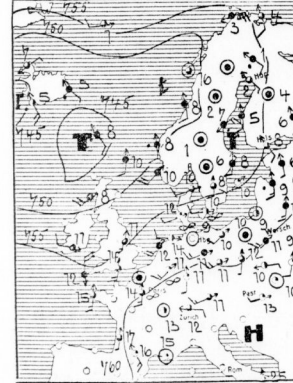
An der Stelle des Sportplatzes hat auch der Tennisplatz...

Wantsleben

Wantsleben. Eine bewusste turnerische Erziehung fand in Wantsleben...

Schraplau

fand der Schützenverein auf ein Festessen von mehr als 100 Personen...



ERLEUTERUNG: Die Zahlen in der Tabelle geben die Temperatur an...

Frauenhilfe. Hygiene, Spezial-Abbildung. Gummi-Bieder.

Preis- und Gewinn-Lose. Ziehung 1. Klasse am 22. Oktober. Lose bei den staatl. Lottereeinnehmern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-847529-193210139/fragment/page=0008



Ein Heimatroman von Arthur Petsch (Nachdruck verboten)

21. Fortsetzung.

Es schland kein Zweifel für ihn: das Schicksal war, sofort sich am Markt einzufinden. Wenn er Glück hatte, dann konnte er dort die ganze Gesellschaft fassen.

Er fragte schnell nach Friedrich: "Würden Sie den Mann wiedererkennen, der Ihnen die Bedeutung dieser Zeichen verriet?" Friedrich belachte es: "Was, Sie?" drängte Kommissar Franz. Schnell zum Markt, dort sind wir näher. Sie kommen mit dem Neumann, — und wenn Sie wollen, Herr Dr. Bergener, nehmen wir Sie auch mit — vielleicht können Sie am Markt gleich Ihre geahnten Papiere wieder erhalten."

Sie steigen in den Wagen der Untersuchungskommission und fahren in schneller Fahrt in die Stadt hinein. Nur wenige Minuten, dann werden die 5 Körbe am Marktflap über ihnen auf, ragen mit triumphaler Weile in den Nachmittagsempor. Kommissar Franz verteilte die Beamten in der Nähe der Marktplätze, gab ihnen noch nähere Anweisungen. Er selber blieb mit Dr. Bergener und Friedrich nahe an der Spitze der Kommission. Er verhandelte dort kurz mit den Revisoren.

beamen. Einige Schupos wurden unauffällig um den Markt postiert. Es war wenig Leben auf dem Platz. Eine Zeit ungeduldrig wartend begann. Man ging auf dem Markt hin und her, unterließ sich mit Dr. Bergener, die Beamten zu sich heran, erklärte ihnen, worauf sie besonders achten sollten.

Man war noch völlig im Ungewissen darüber, ob die Behörden wieder mit dem Auto zusammenstoßen sie überhastig sich am Markt einfanden würden. Man mochte es Dr. Bergener, der nervös, ungeduldig war, mit gelühten Worten klar, daß gerade die Entreiber gefunden werden müßten. Man hätte gleich nach der telefonischen Mitteilung Friedrichs die Außenreize benachrichtigt und die Besondere der Besondere im weiteren Umkreis rings um Halle gelegt, um den verdächtigen Wagen anhalten zu können.

„Es ist ganz unmöglich, daß der Wagen durchkommt. Ich glaube auch mit Überdies annehmen zu können, daß die Leute mit Ihren Dokumenten, Herr Doktor, nicht etwa in der Stadt umhergelaufen sind, sondern sofort nach Halle geschickt haben und möglichst heimlich waren, aus Halle heraus-

kommen. Das entspricht der Psychologie von Männern, die etwas Verstecktes gerahmt haben und sich am Ort der Tat nicht fähig fühlen. Das Falsche, das wir erleben haben, war auch der Hinweis dafür, daß die Männer sich unermesslich mochten. In großer Eile die Wahrscheinlichkeit, daß sie auf die Warnungsscheine hin noch ihrem alten Treffpunkt zurückkehrten ...

Der Kommissar entwickelte Dr. Bergener die Gedanken nicht nur, um den verzweifelten, durch die Aufregung gemirrten Kommissar zu trösten, sondern auch, um sich selber zu beruhigen. Die Polizei zweifelten marieren sein Hirn. Wie leicht konnte es sein, daß sie hier umsonst warteten, daß alle Schiffe und noch überlegten Kombinationen erfolglos waren.

„Der Kommissar entwickelte Dr. Bergener die Gedanken nicht nur, um den verzweifelten, durch die Aufregung gemirrten Kommissar zu trösten, sondern auch, um sich selber zu beruhigen. Die Polizei zweifelten marieren sein Hirn. Wie leicht konnte es sein, daß sie hier umsonst warteten, daß alle Schiffe und noch überlegten Kombinationen erfolglos waren.“

längliche Gelächter Spionage zu treiben ... „Ja, ja — es ist schon so, wie Sie sagen — ich bin jetzt auch dahinter gekommen“, antwortete Franz leinern Kollegen, der ihm in better Fremde über die neuliche Entdeckung dieser Zeugnisse durch das Telefon mitgeteilt hatte. Ein leises Schmunzeln glitt um die Lippen des Kommissars, als er jetzt zu Eißler sagte:

„Wollen Sie Ihren Freund kennenlernen. Hierher Eißler, dann formen Sie sich nach hier zum Markt, ich würde nämlich hier auf ihn — vielleicht geht er uns ins Garn.“

„Manz hörte nur noch, wie Eißler schnell antwortete: „Ich komme sofort!“ dann war schon der Apparat angehängt.“

„Noch immer warteten die Beamten im Schatten der fünf Türme auf die Leute, die das Zeichen dieser fünf himmelstrebenden Signaturen bald zum Kennzeichen ihrer hinterhältigen Machenschaften gemacht hatten. Wenn alles programmäßig abläufe, dann sollte ihnen gerade dieses Zeichen zum Verberben werden ...“

Kommissar Eißler hatte sich inzwischen auch eingelebten. Es gab ein eifriges Erfahren und Vorbereden. Aber noch immer war kein Verdächtiger zu sehen, noch immer wartete man — endlos verdingliche die Minuten ...

Wichtiglich kam Friedrich, der bis zur Marktplatz vorgeföhrt war, in großer Hast angefahren. „Der Kommissar, sie kommen — zwei Männer sind es — der eine von ihnen ist der, der mich damals angepöbeln hat. Die Dingen von der Steinstraße eben in die Illudstraße ein ...“

Diese Meldung des Kommissars wirkte wie ein Alarm. Man ging mit Eißler sofort zur Ecke des Marktes, wunfte zwei Schupoamate zu sich heran.

Snädige Frau! Was der Tag verbirgt... WEDDOPONCKE Leipzig Straße 6.

Ladenexistenz... Herrsch. Wohnhaus... Beste Geldanlage!

Klein-Anzeigen... Radio-Geräte... Sädne Speise...

3 Werbe-Tage! Quadrat-Vollmilch- und Halbbitter-Schokolade 100 gr. Quadrat nur 20 Pfg.

Grundstücke... Fleischierei... beism-Gesell.

Wohnhaus... Herber... Fahrdräder...

Möbel... Radio-Geräte... Sädne Speise...

Offene Stellen... Stellen-Gesuche... Bezirksleiter...

Unsere Preise sind erneut gesenkt! Waggon Schokolade... Erdnoll-Blockschokolade... Vollmilch-Kokosblock...

Wohnhaus... Herber... Fahrdräder... beere Kartons...

Sensationeller Preisabbau! Siegm. Schwarz h. n. nur Leipzigerstr. 50...

Offene Stellen... Stellen-Gesuche... Behrfräulein... Mißtrauen gegen Fremde...



Der Nachtwächter

Nachtwächterlein klappt durch den Wald
Und sorgt für Still und Frieden,
Dah all den Tieren mannigfalt
Sei selb'ge Nacht beschieden.
Ein Käuschen nur sitzt auf dem Baum
Weil da und wachst
Und schaut mit großen Augenlein
Trübfinnig in die Nacht.



Fangsüßer, wenn die Sonne scheint,
Weißt es im Nest verborgen,
Kann nur des Nests bei Dunkelheit
Zehn Futter sich besorgen.
„Ach, lieber Klaus“, Nachtwächter hat,
„Nimm dich recht sehr in acht,
Dah von den Tieren groß und klein
Wir nur nicht eins erwacht.“
„Wo“, sprach das Käuschen, „ganz gewiß
Bin ich recht sehr schon.“
„Es breite die Flügel aus
Und traunig flieg'ns davon.“

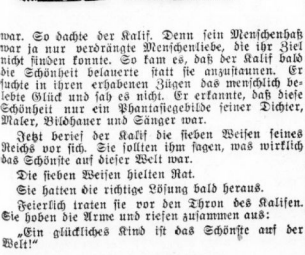
Der Mann, der das Glück suchte

Es war einmal ein Kalif,
Der jung auf den Thron gekommen war.
Er war ein großer Idealist. Daher legte er alle Kräfte seines starken Willens daran, die Menschheit glücklich zu machen. Weil die Menschen auf ihre eigene Weisheit glücklich werden wollten und sich bei den Ratschlägen von fremden Ratschälern nicht beruhen ließen.
Da dachte der Kalif ein böses Wort. Er wurde zum Weisheitsfreund. Er botte die Menschen, weil sie selbst sich unglücklich machten.
Aber ohne ein Ziel konnte der neugeborene Mensch nicht leben. Denn er war ein Mann mit einem starken Willen, der geistlich nach einem Bestimmungsfeld verlangte. Daher stellte der Kalif all sein Wissen und Erleben in den Dienst der schönen Kunst, Dichtung, Maler, Bildhauer, Musiker und Sänger. Bisher es jetzt gut an seinem Hof. Die Schönheit lag in Perlen auf goldenem Thron zur Rechten des Kalifen.

Wie bekannte da das Volk die schimmernde Schönheit! Nur der Kalif bekannte sie nicht. Er wurde ihrer nicht froh. Denn die Schönheit war etwas Uebernatürliches. Man konnte sie bewundern, aber nicht wirklich lieben, weil man nicht irdischglücklich werden konnte. So kam es, daß der Kalif bald die Schönheit belauerte hat sie anzusehen. Er ludte in ihren erhabenen Sälen das menschlich belebte Glück und sah es nicht. Er erkannte, daß diese Schönheit nur ein Schattengebilde seiner Dichter, Maler, Bildhauer und Sänger war.

Jetzt berief der Kalif die sieben Weisen seines Reichs vor sich. Sie sollten ihm sagen, was wirklich das Schöne auf dieser Welt war.

Die sieben Weisen stellten dar:
Sie hatten die richtige Lösung bald heraus.
Friedlich traten sie vor den Thron des Kalifen.
Sie hoben die Arme und riefen zusammen aus:
„Ein glückliches Kind ist das Schöne auf der Welt!“



Wie ein Priesterchor klang dieser Ausruf durch die Thronhalle des Kalifen.

Der Kalif aber lächelte zum ersten Male wirklich beglückt in seinem langen, langen Leben.
„Für dich recht“, sagte er einfach.
Wie ein versinkender Nebel fiel der Menschenhaß von ihm ab.

Er erkannte, daß es niemandem auf Erden gegeben war, andere bereits ermordete Menschen glücklich zu machen. Daß es aber wohl möglich war, dies bei Kindern zu tun. Denn der erkrankte Mensch war bereits ein einmündiges Erzeugnis seiner Lebensumstände.



umfände. Wenn Kind dagegen konnte ein wahrer Menschenfreund die Lebensumstände so formen, daß sie zum Glückführender beitragen könnten. Und das wollte der Kalif hierfür ernstlich versuchen.

Hans Huzlibunt, der Waldgeist



Ein jeder im Wald kennt Hans Huzlibunt, Der macht die armen Kranken gesund.

Ueber 500 Drachen starten!

Riesiger Andrang zum 571. Drachen-Wettbewerb

Deute ist Rennungsloß für unseren 571. Drachenwettbewerb. Wenige Stunden, und die Teilnehmerliste wird abgeschlossen. In dem Augenblick, wo ich euch diese Zeilen schreibe, sind 514 Startarten abgeholt worden. Die geradezu phantastische Ziffer beweist das große Interesse am 571. Drachenwettbewerb. Und nicht nur von den unmittelbaren Startberechtigten, also von den Jungens und Mädcheln bis zum 16. Lebensjahr, wurde ich im Laufe der Woche mit Fragen befüllt, sondern auch die Erwachsenen, besonders die „Drachentöchter Väter“, haben sich bei mir angekündigt.

Alles in allem, der 571. Drachenwettbewerb am kommenden Sonnabend auf den Brandbergen ist das größte Fest auf die Seine bringen zu wollen. Die Vorbereitungen, Teilnehmer und Zuschauer unterzubringen, sind getroffen. Wollen wir bloß hoffen, daß mir Sonnabendmittags 500 Drachen weiter helfen. Ich muß also am Sonnabendmorgen frühlich den Taumen brühen, damit ein richtiger Drachenvind über die Brandberge hinwegfliehet. Es schadet nichts, wenn der Drachenvind der Startliste, die ungefähr 20 Mann stark, unsere Verantwortlichen belebt, ein wenig in die Instrumente pustet und die Töne über die Brandberge hinweg in die Stadt Halle trägt. Meiner Geduld wird keine Mühseligkeit schon mit dem nötigen weiterleitenden Instrumenten und Noten ausreichen.

Die Preisumfänge und die „Anleitung“ sind selbst schon mächtig angesetzt. Sie haben alles in die Wege geleitet. Der Drachenvind wird mit seinem Entfernungsmaßer zur Verfügung stehen, so daß der Kampf um den Söbnerford, für den ein Sonderpreis angesetzt ist, einmündig vorantreiben können.

Ganz kurz möchte ich euch nochmals die Verhaltensmaßregeln geben:

1. Jeder Teilnehmer muß die Startkarte haben.
2. Zugelassen sind alle Drachentypen, die bei guter Anflugfähigkeit mit einem Mindestmaß von 500 Gramm wägbare Drachen im Rahmen einer aufgestellten oder aufgestellten Zeichnung oder eines Wahlprüchs versehen sind. Die Größe des Drachens ist freigelegt.
3. Wir starten pünktlich am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, auf den halbfeldigen Brandbergen. Es empfiehlt sich, schon gegen 2 1/2 Uhr auf dem Startplatz zu sein, weil der Aufruf nach den Startnummern doch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. (Kein Wunder bei der riesigen Teilnehmerzahl.)
4. Jeder Drachenschiffer darf einen Hilfsmann (es darf auch ein Ermordeter sein) mitnehmen, so daß also für einen Drachen zwei Personen in Betracht kommen. Die Rangfolge werden geben, sich möglichst außerhalb des Startplatzes aufhalten. Ein Teil des Geländes wird abgesperrt werden.
5. Ueber die Preise brauche ich euch eigentlich nicht mehr zu sagen. Ihr wisst ja, daß für die schönsten Drachen 500 Mark, darunter acht Sonderpreise, ausgesetzt worden sind. Außerdem erhält der Besitzer des Drachens, der am höchsten fliegt, einen Sonderpreis.

Ich betraue es als eine Selbstverständlichkeit, daß ihr den Anordnungen, die nun einmal zur weiteren Durchführung einer solchen Veranstaltung gehören, Folge leisten werdet. Bei dieser Gelegenheit möchte ich euch noch mitteilen, daß ich im Laufe der Woche antrag mache, die Mühseligkeit, daß ein Junge, dessen Drache am 2. Drachen mitbringen kann, wird es sein könnte, daß für einen ganz großen Drachen nicht genügend Antriebsstoff (Wind) vorhanden ist.

Diese Mühseligkeit, zwei Drachen mitzubringen, besteht, doch muß dann natürlich jeder einzelne Drache die Vorbereitungen zur Teilnahme an dem Drachen-Wettbewerb (keine Ausnahmefälle) erfüllt haben. Diejenigen, deren Drachen dann starten läßt, bleibt ihm überlassen. Sollten bei einigen Startteilnehmern noch irgendwelche Zweifel herrschen, bin ich selbstverständlich gern bereit, Auskunft zu geben. Wenn also das Wetter flüppig, - flüppig alles. Wir sehen uns dann zum früh-fröhlichen und freudlichen 571. Drachenwettbewerb über morgen auf den Brandbergen. Bis zum Sonntag, 13. Oktober.

Zusammenstell-Rätsel



Nach richtiger Zusammenstellung der Buchstaben erhält man ein Sprichwort.
„gungp eppnyg sncp i adp“ „un 9111111111“

„Zweck und Ziel im Kinderspiel“

Wahrscheinlich erkennen Sie bei vielen von euch eines großen Interesses. Schon im ersten Schuljahr wird ja mit dem Steneten begonnen. Darüber hinaus erweitet ihr selbst durch Aufgabenstellungen, nicht auch selbst Modelle, häufig nach eigener Erfindung und macht und fleht wie es euch gefallt. Ich glaube, daß ihr in dieser Menge solcher Arbeiten habt.

Nun will euch das Spiel im 2. und 3. Klasse. 9111111111 in der Weisheit Straße (Gelegenheit geben, eure Arbeiten in einer Ausstellung einmal der Öffentlichkeit zu zeigen. Alle Kinder, die also 2. und 3. Klasse, gefällig, erachtet, gemacht, gebaut, gezeichnet haben, können ihre eigenen Arbeiten bis zum 31. Oktober bei der Firma C. F. Ritter abgeben. Die Ausstellung soll dann am 3. November eröffnet werden. Sie steht unter dem Oberrichter: „Jugend und Spiel im Kindespiel“.

Ich glaube, daß diese Ausstellung sehr interessant sein wird. Vor allen Dingen wird sie sehr anregend auf alle Schüler wirken, weil einer von anderen Kindern und lernen kann. Ihr könnt dann selbst eure Arbeiten mit anderen vergleichen und Kritik üben. Aber ab jetzt noch keine Arbeit an Hand stellen hat, der kann ja noch schnell für die Ausstellung eine besondere Sache anfertigen, falls ihm die Zeit noch reicht. Jedemfalls, nach dem 31. Oktober werden keine Arbeiten mehr angenommen. Es könnte sonst der Fall eintreten, daß der Termin der Ausstellung wegen aller großen Aufwandes verwehrt werden muß. Also, hallo, euch dazu. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß die Firma Ritter abgeleitet werden.

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle a. S.

Arbeits-Giganten



In den hinterindischen Urwäldern Suramas und Siamas wächst ein sehr geschätzter Rohbaum. Es ist der Edelbaum, die indische Eiche. Zu deutsch nennen wir sein Holz das Dielholz. Es ist im Schiffsbau höchstschätzbar, weil es außerordentlich widerstandsfähig gegen Vermoderung ist. Die Eichenrinde ist sehr schwer zu erziehen, weil sie ein sogenannter Baum-Infektionsmittel ist. Sie steht im Urwald nie in zusammenhängenden Beständen, sondern immer einzeln, umgeben von einem Kranz von einem hundert Meter breiten undurchdringlichen Urwaldschlingel. Dieses Dielholz ist so adä verfertigt, daß es von keinem der Krattieren oder Taus durchgefressen werden kann, die man sonst zum Roden von unterirdischen Wäldern vorzüglich benötigt. Auch könnte dort im weg- und bahnlösen Urwald der Verkehrsbedarf für solche Maschinen nur sehr mühsam und fortgesetzt bezugsfähig werden. Glücklicherweise hat die Mutter Natur da für eine brauchbare Arbeitskraft gefügt, für die sie auch noch dazu den nötigen Betriebsstoff an Ort und Stelle umsonst wachsen läßt.

Die geeignete Kraft ist nämlich der Elefant. Und kein Betriebsstoff ist die paar Zentner Staub oder Gras, die er als Tagesnahrung braucht. In den hinterindischen Urwäldern verrichten diese geübten Arbeitselentente eine Leistung, die man mit einer Million Menschen kaum erzielen könnte. Wegen des tropischen Klimas beginnt die Arbeitstätigkeit des Elefanten zeitig am Morgen, wenn der erste Tag zu grauen beginnt. Nach etwa fünfstündiger Arbeit macht man mit den Elefanten bereits um elf Uhr vorläufige Pausen, die bis zur nächsten Mittagspause (Erholungszeit) dauern. Bevor eine Zeileise gefällig wird, bricht der Elefant durch das Dickicht den Weg und den Arbeitsraum für die Hilfsarbeiter, die den Baum abzuräumen haben. Sobald der Nierenbaum von den Holzschlägern umgelegt worden ist, wird er mit einer Schleppe auf Jagdtiere des Elefanten befestigt. Jetzt tritt der Elefant, der auf dem Rücken des Elefanten ruhende Arbeiter, ein Tier durch die Rinde, Schenkelfleisch an den Hals, die Füße und die Füße mit dem Treibhaken vorwärts. Vorwärts legt sich zunächst der Elefant gegen den Arbeiter, der auf dem Rücken des Elefanten ruhende Arbeiter, ein Tier durch die Rinde, Schenkelfleisch an den Hals, die Füße und die Füße mit dem Treibhaken vorwärts. Vorwärts legt sich zunächst der Elefant gegen den Arbeiter, der auf dem Rücken des Elefanten ruhende Arbeiter, ein Tier durch die Rinde, Schenkelfleisch an den Hals, die Füße und die Füße mit dem Treibhaken vorwärts.

Zweck und Ziel im Kinderspiel.
Eine Ausstellung von Gegenständen, die von Kindern selbst gefertigt wurden.
Alle Dinge wie Flecht-, Kleb-, Knet-, Web- und Malarbeiten, Baummodelle aus Holz u. Metall, Leuchtgebilde usw. von Kindern selbst gefertigt wurden, bitten wir uns am 3. 11. stattfindende Ausstellung zu überlassen.
Annahme bis Montag, den 31. Oktober, täglich zwischen 3 und 6 Uhr. Früheren Annahmeschluss behalten wir uns vor.



Stadttheater
Heute, Donnerstag, 20 - geg. 22 Uhr
Casparone
Operette von Carl Millöcker
Freitag, 20 - geg. 23 Uhr
Wintermärchen
Schauspiel von W. Shakespeare

Walhalla

Nur noch bis Sonntag!
Anneliese von Dessau
mit Marga Peter, Grete Müller,
Otto Nezz, Max Stojewsky,
Gustav Bertram
Freitag 4 Uhr: Märchen:
Schneeweißchen und Rosenrot
Rosenrot - Erika Graf
Sonntag 4 Uhr:
Max und Moritz
Max - Erika Graf
Sonntag, nachmittag 2 Uhr:
Der Froschkönig
mit dem Schwitzer Kinderballt
Preise 0.30 bis 1.25 für Jung und Alt (e)



Lilian Harvey ..
das macht ihr so leicht
keiner nach!

Willy Fritsch
Willi Forst
strahlende, flotte
Zwillinge des Glücks!

Sie hören:
Singsang und den hellen
flotten Ton einer freien,
frechen Jugend!

Ein
blonder Traum
Der neue große Ufa-Ton-Film

Infolge des
riefener Erfolges **2. WOCHE**

Ufa-Theater **Alte Promenade**
Werktags 4-6.20 8.10
Sonntags 3.15 5.30 8.15

CAPITOL
Heute
Ufa-Kriminal-Ton-Film
Schub im Morgenrauen
mit Karl Luedl, Dinkl, Ery Sus
Ein ereignisreicher Film aus d. Kreisen
Berliner Geistesman - Verbrecher
Danz **Deutlich Tonwoche**
Beginn 4.10 6.20 8.30

Kurhaus Bad Wittekind
Freitag, den 14. Oktober nachm. 4 Uhr
Gr. Konzert
Leitung: Musikdirektor R. Görlach

Schlachtfest! W Kaffee
Zum Schultheiß
Heute Donnerstag
Freitag 10.00 Uhr
Sonntag, d. 15. Okt.
11.00 Uhr
Jeden Freitag
Wunschband
Jeden Mittwoch
Elite-Konzertab.

50 Ziehung 50
19. Okt. 32
Harzer Grüne
Bühnen-Lotterie
Ges.-Gewinne **25 000**
1 Gew. 1 D.-L. **8 000**
1 Gew. 1 E.-L. **4 000**
8 Gewinne **4 000**
780 Gewinne **13 000**
in allen staatl. Lotterien.
Losse Zigaretten- und den durch
Plakate kenntlich gemachten Ge-
schäften zu haben.
Glückspriefe, 8 Lose Mk. 3.30
inkl. Gew.-L. u. Porto
General-Vertrieb
Oswald Thörner,
Magdeburg, Breiter Weg 124

PUTTNERHAUS Rali LICHTSPIELE

Morgen Freitag kommen

Frau Lehmanns Töchter

HANSI WIESE
HERTHA THIELE
ELSE ELSTER
CARLA CARLSEN
FRITZ KAMPERS
ANTON PÖNTNER
K. KUNDEBERG

Der sensationellste Lustspiel-Erfolg
welcher je erreicht wurde!

Ca. 4 Monate Spieldauer in Berlin
Lehmanns Töchter
sind in fabelhafter Stimmung
und das Publikum jubelt!

Heute letzter Tag: **Die Herrin von Atlantik!**

Beginn Werktag 4.00 6.15 8.30 Uhr - Sonntags ab 5 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade
Sonntag, 16. Okt., vormittags 11-1 Uhr
Einmalige Frühvorstellung
Der Kulturgroßfilm
In den ALPEN
Ein Film von der gewaltigen
Schönheit des Hochgebirges
Berner Oberland
Jungfrau 1166 m - Mönch 4105 m
Eiger 3975 m - Interlaken - Trient
- St. Moritz - Simmental - Gstaad - Blümlisalp - Aachboden - Wilderswil - Wengen - Scheidegg - Jungfraujoch - Thuner- und Brienzsee - Saanach bei Lauterbrunnen
Walliser Alpen
Aletschgletscher - große Gletscher der Alpen - Fleischhorn 4001 m - Brig - Stockalpgrat - Simplonstraße - Jochenegg - Gletscher Rhodégletscher - Gletscher 3597 m
St. Gotthard
Gotthard-Tunnel - Furkapass Grimsalp - Juregg - Die berühmten Tremola-Kebren
Engadin
Graubünden - St. Moritz - Chur im Quellgebiet des Rheins - Trient - Schiess - im Schweizer Nationalpark - Bregell - Corvèl - Masego
Zentrale Ostalper Alpen
Kauzgrat - Plangroßgletscher - Die Wäzle
Dolomiten
Die Gefahren des Hochgebirges Gletscher und Schnee - Föhn-Hochgebirgsgewitter - Geröll - Steinschlag
Die hochalpine Skifahrt
Die große Eistour auf die Watzengipfel - 3000 m - Starn - Eufank - Letzte Gipfelkanten
Die schwere Felsfahrt
Überschreitung der Vallettenhöhe - Grodgratte Fels- und Eiwandwege
Eintrittspreise: Logen RM. 2.00, Rang RM. 1.50, 1. Platz RM. 1.20, 2. Platz RM. 1.00, 3. Platz RM. 0.80
Vorverkauf an d. Theater-Kasse
Die Jugend hat Zutritt!

Am Freitag, den 14. Oktober 1932
nachmittags 4 und abends 8.30 Uhr im
Stadtschützenhaus, Halle-S.
Hilfe und Rat dem Kranken
Einmaliger Lichtbildvortrag der Interpharma
Dr. Steinhäuser
Das Blut - der Träger des Lebens!
Werden und Vergehen in der Schöpferwerkstatt der Natur - Eine Wanderung durch die Körpermaschinerie. - Das Wunder des Blutes - Warum sterben wir und warum müssen wir Schmerzen leiden? - Der Kampf gegen Alter, Siechtum und Tod! - Wirksame und unwirksame Heilmethoden.
Eintritt frei. **Jugendliche haben keinen Zutritt.**

Café Bauer
Willy der Wunderknabe
Virtuos auf Accordeon, Flügel u. Xylophon
Wegen großen Erfolges **prolongiert.**

BT Lichtspiele, Gr. Gosenstr. 12 - Freitag bis Montag
Mädchen zum Heiraten
mit Renate Mütter

Jedes S&F-Angebot EIN WEG ZUM SPAREN!

Ein S&F-Schlager!
Pflaumenmus Pfd. 30
Ein schmackhaftes und billiges Gericht:
2 Pfd. Sauerkraut } zus. 64
1 1/2 Pfd. Schwarzfleisch }
Ferner empfehlen wir:
Neue Aprikosen Pfd. 60
Zucker Pfd. 35
Plochwurst Pfd. 112
Blut- oder Leberwurst Pfd. 52
S&F-Magnetmehl Pfd. 28
Weizenmehl Pfd. 27, 26, 22 19
Kakao stark entölt Pfd. 68
S&F-Kaffee 3/4 Pfd. von an 50

Zitherkonzert
ausgeführt v. Solisten
Tonl. Wölcher aus Berlesgaden im
Rest. „Z. g. Quelle“
Berlesgaden 4.
Massagen
Herrn Hecker
Friedenstr. 56, pt. I.
Nähe Riebeckplatz.
Massagen
Inna Voigt
Friedenstr. 11, pt. I.
Nähe Riebeckplatz.
Sofen Sie die
feinere Massage!

Der triumphale Erfolg der Gitta-Alpar-Operette
Ein Film von überwältigender Schönheit und unbeschreiblichen Qualitäten
Die - oder keine
Ein in jeder Hinsicht begeisterndes Meisterwerk!
Täglich bis auf den letzten Platz ausverkauft!
Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!
Jugendl. haben Zutritt
Riebeckplatz

Zimmermann's Lichtspiele
Casino, Hardenbergstr. 1 Edison, Goethestr. 26
Freitag bis Montag 8.10 Freitag bis Sonntag 8.10
„Der Hauptmann von Köpenick“ „Skandal um Eva“
Ein Spitzen-Tonfilm, über den genialen Gaunerreich des Schusters Voigt, hat einmal die ganze Welt gelacht!
Hans Adalbert als Hauptmann von Köpenick.
Hierin ein reichhaltiges Programm!
Eintrittspreise: II. Platz 50 s., I. Platz 60 s.
Montag, d. 17. in beiden Theatern billiger Volksstag, Anfang 8 1/2 Uhr.
Im Theatervorraum gibt großes **Strotzburger Bier** 2 Glas 35 s.
Sonntag 2., 4.10 inb. d. Theatern Familienvorstellung, Erw. 50 s., Kind. 25 s.

Rennen zu Leipzig
Sonntag, den 16. Oktober, nachm. 2 Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen
u. a. Oskar Gehlschläger - Jagdrennen 4400 m (Große Bahn)
Gesamt-Preise Mk. 16.500.-

Den Kaffee, den jeder gern trinkt!
Guatemala-Costarica-Mischung 1/2 Pfd. 75
SCHADE & FÜLLGRABE
D. M. H. LEIPZIG 5%, Rückvergütung FRANKFURT

Druckerei Hallesche Nachrichten
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16.

„Haus der Landwirte“
Halle a. S., Franckestr. 8
Sonntabend, den 15. Okt. 32, ab 6 Uhr
Großes Labskaus - Essen
Raf 2127. Tischbestellung erbeten.
Wo ist großes Schlachtfest?
Morgen im **Dr.-Croschitzer Hof**, Berlin 7
Soll sich **200** d. **Wochentag** Oktoberfest
bis 22. 10. - Für gute Küche, u. p. l. Bier
bei m. d. Preisen und Stimmung zu gen. d.
Es laden freundlich ein
Otto Heilig und Frau

Bleyle
Kleider
Anzüge
Füllover
Westen
Hosen usw.
Fabrikniederlage bei
H. Schnee Nachf.,
Große Steinstraße 14.
Rechtsberatung i. Zivil- u. Strafsachen
Anspruch kostenlos. Gr. Klausstr. 40. II. T.

Verte
sich
samme
einben
Verfö
scheit
Mu
Do
Die
gerid
über d
Mö. 1
11 u e
an der
richte
entf
Wieder
anfid
idhö
Niede
einmal
Wieder
würde
dabei
gehen.
Wode
Kreuz
Dant
Nieder
Er
größt
Soll
Gestir
des S
bedeut
habe bi
Zerf
verfau
an le
rune b
reuter
Unhöf
verle
er eine
nur ein
leine
Su
fam e
Sozial
Zellin
Soll
offenb
nu di
Reich
Wieder
Stunf
handl
bedent
auf 6
redit
Bertr
halfr
linter
rino
Reich
reiter
rums
E u f
beamt
crefati
frote
Stent
An
erhöht
nach u
m e h
b a r
folgen.
Zitat
nach
läuter
über
weiter
Zit. 4
der M
Zraub
leber.
über
Wreit
nehm
Es
über
Stunf
heit d
erhö
Stunf
Stunf
Stunf
Stunf
ab ha
Zeit
linde